

zu seinem Tod am 16. November 1850, Johann Heinrich Lindemann bis 1859, Wilhelm v. Gülik aus Cleve bis 1870, Laurenz Zaers bis 1889, Ferdinand Stelkens, Pfarrverwalter bis zum 14. November 1885 und Ferdinand Fassin aus Emmerich bis zum 4. Januar 1894.

---

---

## Zahl der Klosterleute. Abtissinnen. Prioren oder Confessoren. Schwestern. Brüder.

---

---

**W**ie viel Brüder und Schwestern in den beiden Konventen sich gewöhnlich befanden, darüber fehlen nähere Nachrichten. Nach der Regel und dem Musterkloster in Watzstein sollten in dem einen 60 Schwestern, in dem anderen 13 Priester sein. In dem Brüderkloster scheint diese Zahl zeitweise erreicht zu sein. Mindestens hebt Bruder Paul Holstein in seiner Handschrift bei der Gelegenheit, wo er den Vorbehalt der Pfarrechte seitens des Pfarrers von Vynen kritisiert, rühmend hervor, daß man am Marienbaumer Patrozinium der Predigt des Pfarrers nicht bedürfe, da 13 Priester vorhanden seien, die durch Predigt und Beichtthören dem Pfarrer viel Arbeit aus der Hand nähmen. Bei der Aufhebung waren ihrer nur 7 vorhanden und 6 Laienbrüder. Was die Zahl der Schwestern anlangt, scheint die Zahl 60 hoch gegriffen zu sein, und doch war in der Verordnung Herzogs Johann I. vom 23. Januar 1463 die Anzahl der Schwestern in dem Konvent zu Wesel auf 80, in Cleve auf 60, in Emmerich auf 70 und in den Konventen von Rees, Xanten, Sonsbeck, Calcar (großer Konvent) auf je 60, im kleinen Konvent in Calcar auf 50 festgesetzt. <sup>1)</sup> 1586 zogen in Calcar im ganzen 50 Religiösen ein. Um 1600 war infolge der Pest von 1599 nur noch ein Geistlicher im Kloster. Bei der Aufhebung waren ihrer 21 und 10 Laienschwestern vorhanden.

Von den Abtissinnen sind folgende bekundet :

- 1.) Huberta v. Lyshout. Sie kam bei der Eröffnung des Konvents mit der Vorsteherin Elisabeth Baex von Koudewater als Priorin herüber und wurde nach deren Heimkehr 1463 Abtissin. Sie wird zuletzt am 6. März 1485 bekundet.
- 2.) Katharina v. Mechelen, als Abtissin zuerst am 24. August 1487, zuletzt am 9. Januar 1504 erwähnt.
- 3.) Birgitta v. Hoen aus einem am Niederrhein weit verzweigten, vornehmeren Geschlecht, erwähnt 1523, am 5. März 1546 und am 27. April 1548.

---

<sup>1)</sup> Clever Stadtrechte, Codex-B. 115 (früher 83. c.) fol. 225,

Stroband schiebt nach Kath. v. Mechelen unter Berufung auf Holstein jedenfalls zur Ausfüllung der Lücke Maria v. Os ein. Allein Holstein sagt von dieser nur, daß sie in Koudewater professt, von dort nach Marienforst geschickt sei und in ihrem Katalog der Birgittinen-Klöster von Marienbaum bemerke, daß der Treppenbaum durch ein Wunder so gewachsen sei.

- 4.) Birgitta v. Ryswick, ebenfalls aus einem weitverbreiteten Geschlecht, von 1553 bis 1581 bezeugt. <sup>1)</sup>
- 5.) Katharina Brackmann, Tochter vom Patrizier Heinrich und Mechteld v. Holthuysen, am 16. März 1587 in Calcar gestorben und in der Pfarrkirche begraben.
- 6.) Anna Ryperbant, Tochter vom Emmericher Schöffen Heinrich, 1558 eingetreten, von 1587 bis zu ihrem Tod am 20. Oktober 1618 Abtissin. Die Chronisten rühmen ihr nach: „Antistes vere verenanda, virga praematura et sanctitate conspicua.“
- 7.) Elisabeth Bentinck, als Abtissin erwähnt am 4. Oktober 1619, 7. Dezember 1641, gestorben am 29. September 1642, nach Stroband 1654.
- 8.) Sophia Dorothea v. Loë zu Wissen, Tochter von Wessel und Sophia Haes, eingetreten 1631, Abtissin seit 1654 bis zu ihrem Tod am 29. Mai 1681. Ihr folgte ihre leibliche Schwester.
- 9.) Sibylla v. Loë bis zu ihrem Tod am 19. Februar 1691.
- 10.) Katharina v. Nesselrode bis 11. Juni 1702.
- 11.) Katharina Lucia v. Schloy (?)
- 12.) Margaretha Francisca v. Stuerman.
- 13.) Maria Caecilia Ratte, professt 1747.
- 14.) Maria Theresia ver Alst a. Schyndel bis 1802.

#### Prioren oder Confessoren:

- 1.) Johannes v. Tienen kam 1461 von Koudewater.
- 2.) Berthold v. Delft, nach der Heimkehr des v. Tienen 1462 von Marienforst postuliert, noch erwähnt 1473.
- 3.) Lambert Cost v. Reyss (Rees), trat 1486 aus.
- 4.) Arnt v. Wassennach „Präsident“, erwähnt 24. August 1487 und im Januar 1488.
- 5.) Daniel v. Coelne, erwähnt 1492, 1500.
- 6.) Johannes Cuper alias Leuwenberg von Calcar, erwähnt 1511 und 1528.
- 7.) Henricus Louwermann, erwähnt 1543.

<sup>1)</sup> Ueber die v. Hoen vergl. J. Köhler, Emmericher Programm 1887, S. 28 u. über die v. Ryswick, Scholten, Beitr. z. Gesch. von Wissel-Grieth, S. 47—49 u. 62. 63.

- 8.) Henricus v. Calcar, 1562.
- 9.) Theodericus Homborch, 1583, 30. Aug. 1588.
- 10.) Simon Säckelen, auch Sähelen aus Maestricht, erwähnt am 16. November 1595.
- 11.) Henricus ten Dael, gestorben 19. Oktober 1602.
- 12.) Christophorus Langen, Vikar in Wissel, seit 1602 im Kloster, Confessor von 1605 bis 1638.
- 13.) Andreas Schenckel, 1641, 1650.
- 14.) Johannes Moers 1674.
- 15.) Dominicus v. der Horst,
- 16.) Emericus Hesius 1686.
- 17.) Engelbertus Heuvelman.
- 18.) Petrus Verkuylen, 1733. (Conf. beinahe 36 Jahre.)
- 19.) Johannes Sotier, 1763, 1770.
- 20.) Thaddaeus Jardein, 1770.
- 21.) Andreas Modemus 1782.
- 22.) Thaddaeus v. Berck, 1802, wurde erster Pfarrer bis 1806, wo er wegen Altersschwäche resignierte.

Von Schwestern sind uns außerdem begegnet:

1461 Elisabeth v. der A., Elisabeth v. Esche, Mechteld Baetsons, Otta v. Bergen. 1462 Adriana v. Brackel, Roberta v. Beeck, van Zoelen, Johanna v. Gent. 1467 Mechteld v. der Hups. 1471 Aleid Ridders, Sibylla Hellings. 1476 Katharina Stickers, Elskina v. Berchem, (auch Elsa v. Bergen), Johanna v. Cleve, filia naturalis domini ducis, Birgitta v. Theveren, Katharina v. Essen. 1478 Elisabeth v. Aeswyn. 1507 Balthasar Snoy. 1511 Mechteld Vuyldyck, Elisabeth Veltman. 1513 Elskan Nyenhuys. 1515 Agnes v. Velen, Maria Bremm, Anna Cluyten, Maria Cluyten. 1521 Vlanda Dammeretz. 1525 Agnes v. Arnhem. 1533 Maria v. Eyl, Tochter von Johann und Agnes v. Dript. 1535 Birgitta v. Calcar, Hilleken v. Embrick. 1538 Birgitta v. Berck. 1539 Johanna Schmülling. 1540 Anna und Maria v. Beloesch, gen. Lantzlott. 1541 Beetken Kerstken. 1558 Anna Ryperbant. 1582 Henrica v. Honzelaer, Priorin, Margaretha Cost. 1587 Gertrud Crebber. 1605 Henrica Kaeks, Priorin, Anna v. Leuwen, Geesken v. Ulfitt, Barbara Baerstetter. 1626 Elisabeth Birgitta und Wilhelma Margaretha v. d. Brügggen. 1629 Gerritgen Hoppenbreuers. 1631 Helena Schaden, Clara Onstein. 1648 Gertrud Suirmond. 1654 Odilia v. Loë zu Wissen, Christina Duiffhuis. 1709 Maria v. Lamsweerde, Maria Theresia Schrieck, Katharina Verkammen.

Von Brüdern:

Johannes Driescher	1461.
Johannes Jakobs	1462.
Lubbert Hagedorn	" .

Johannes Bruns	1462.
Antonius Brakel	1485.
Matthias Geel	" .
Bernard Leerdam	" .
Henricus Vuldick	" .
Gerard v. der Goert	" .
Adam v. Beeck	" .
Fr. Roeloffs	1494.
Fr, Coster a. Calar	1506.
Gheen v. Embrick	1542.
Wilhelm Hüting	1543.
Bernard Falck	
Dominicus Talck sen.	1644.
Petrus Syborg	
Henricus Tack	1624.
Henricus Solinander a. Büberich	1644.
Gregorius Spaen	1671.

Infolge der Suppression verließen am 14. Oktober 1802 das Kloster folgende Chorschwestern :

1. Maria Theresia ver Alst a. Schyndel in der Meierei.
2. Rosa Roelofs, Priorin, a. Uedem.
3. Huberta v. de Ven a. Barlecum in der Meierei.
4. Benedicta ter Linden a. Uden (Ravenstein.)
5. Sophia Roesberg a. Cöln.
6. Aloysia Korsten a. s'Hertogenbosch.
7. Beatrix Teutenberg a. Nymegen.
8. Caecilia Hauffen a. Kempen.
9. Dominica Pauwen a. Alphen.
10. Maria Birgitta Stellinkwerf a. Amsterdam.
11. Franzisca Durforst a. Doesborg.
12. Augustina Pries a. Kempen.
13. Susanna Roelofs a. Uedem.
14. Elisabeth Craanen a. Brunsrath (Jülich).
15. Regina Janssen a. Gangelt.
16. Odilia Kryns a. Gangelt.
17. Agnes Kremers a. Alphen.
18. Constantia Janssen a. Gangelt.
19. Maria Katharina Pries a. Kempen.
20. Jakoba Mercks a. Best bei Oorschot.
21. Johanna Christina Daanen a. Beers in Holland.

Laienschwestern 10.

### 7 Patres :

- 1.) Thaddaeus v. den Berck, Prior, a. Uden.
- 2.) Matthias Greven, senior, a. Kempen.
- 3.) Thomas Beissel a. Aachen.
- 4.) Johannes v. Beckum a. Uden.
- 5.) Andreas v. der Meir a. Lüttich.
- 6.) Paulus Pulgers a. Kempen.
- 7.) Augustinus Jansen a. Overassel bei Grave.

### 6 Laienbrüder.

Die Wallfahrt nach Marienbaum, die bis zum Tode der Klosterstifterin Maria von Burgund zu großen Hoffnungen für die Zukunft zu berechtigten schien, entsprach nicht den gehegten Erwartungen. Wohl zogen aus den meisten diesseits und jenseits des Rheines näher gelegenen Ortschaften alljährlich und auch bei bestimmten Anlässen besondere Prozessionen nach Marienbaum, allein einen weit verbreiteten Ruf erlangte die Wallfahrt nicht. Die einzige Prozession, die übernachtete, war die von Bocholt. Kevelaer überflügelte in dieser Beziehung, obschon zweihundert Jahre jünger, bei weitem Marienbaum. Und doch mußte das Gnadenbild in Marienbaum auf die Pilger eine größere Anziehungskraft ausüben als das so unscheinende Bildchen in Kevelaer. Auch war Marienbaum inmitten der beiden weitbekannten Städtchen Calcar und Xanten weit romantischer gelegen. An wunderbaren, selbst von Stadtgemeinden bis in's 18. Jahrh. hinein beglaubigten Gebetserhörungen fehlte es ebenfalls nicht. Was war, so fragt man unwillkürlich Schuld daran, daß es mit der Wallfahrt in Marienbaum nicht ziehen wollte. War es die strenge Klausur der Birgittinnen, die es den Brüdern unmöglich machte, mit den Wallfahrern in nähere Berührung zu treten, oder war es die Aufstellung des Bildes auf den Hochaltar des Brüderchores, das auch der Klausur unterlag, oder wurde den Pilgern zu wenig geboten? In Kevelaer war das alles anders. Hier waren neben der Pfarrkirche eine große Kapelle und eine kleinere mit dem Gnadenbildchen, das jedem zugänglich war. Hier waren seit 1646 die Oratorianer und unter ihnen seit 1657 besonders Johannes Stalenus aus Calcar mit großem Eifer für die Wallfahrt tätig und nahmen sich derselben mit aller Liebe an. Und seitdem das kirchliche Leben im verflrossenen Jahrhunderte wieder erwacht war, bot Kevelaer alles auf, um den Wallfahrern entgegen zu kommen, während man dies von den Pfarrern in Marienbaum wohl nicht wird behaupten können. Ob die Bemühungen des zeitigen Pfarrers von Erfolg sein werden, muß die Zukunft lehren.